Quelle: https://21stcenturywire.com/2023/04/25/secret-team-the-nord-stream-pipeline-sabotage-revisited/

21stcenturywire.com
Geheimes Team: Die Nord Stream-Pipeline-Sabotage im Rückblick - 21st Century Wire
LFC-NEWS
April 25, 2023
33-42 Minuten

(Anmerkung: Die Links finden sich in der engl. Originalfassung, StB)

Tauchen Sie mit uns tiefer in die Geschichte der Sabotage der Nord Stream-Pipeline ein und identifizieren Sie die Taucher, die Ausrüstung und diejenigen, die von dem profitiert haben, was viele als einen "kriegerischen Akt gegen die europäische Infrastruktur" bezeichnen.

Freddie Ponton
21st Century Wire

Nach dem vernichtenden Bericht "How America Took Out The Nord Stream Pipeline", der am 8. Februar von dem legendären Enthüllungsjournalisten Seymour Hersh veröffentlicht wurde, sind die US-Behörden immer noch nicht von ihrem offiziellen Dementi abgerückt und weigern sich, irgendeine Form der Beteiligung an der Explosion zuzugeben, die die Nord Stream-Pipelines am 26. September letzten Jahres beschädigte. Infolgedessen verdichten sich die Theorien über die Sabotage der Nord Stream-Pipelines, da die Fetzen von Beweisen und undichte Stellen im Zusammenhang mit der Sabotage der Pipelines mehr Fragen aufwerfen als Antworten liefern. Die New York Times räumte sogar ein: "Es liegt vielleicht in niemandes Interesse, mehr zu enthüllen." Entgegen dem Konsens der Mainstream-Medien über das "ungelöste Rätsel", der auf die fragwürdige offizielle Verschwörungstheorie hindeutet, dass Russland irgendwie an der Sabotage seines eigenen Pipelineprojekts schuld ist, glauben wir, dass es sehr wohl im öffentlichen Interesse liegt, Hershs Geschichte durch die Enthüllung weiterer wichtiger Details über diese streng geheime Militäroperation auf dem Meeresgrund der Ostsee zu erweitern.

Trotz der Nähe zum Ereignis und der Tatsache, dass die deutsche Regierung einer der Hauptakteure des Nord-Stream-Pipeline-Projekts ist, hat sie wenig oder gar nichts für eine ernsthafte Untersuchung des beispiellosen Angriffs getan. Die deutschen Beamten haben uns eine Neuauflage der Geschichte vom 11. September 2001 serviert, wenn auch mit einem James-Bond-Touch, bei der es um gefälschte bulgarische Pässe und einige Spuren von Sprengstoff auf einem 50-Fuß-Sportboot namens "Andromeda" ging. In seinem Folgeartikel mit dem Titel "The Cover-up", der am 22. März veröffentlicht wurde, behauptet

Hersh, dies sei eine verzweifelte Tarngeschichte, die von den US-Geheimdiensten erfunden wurde, um von seinen bahnbrechenden Enthüllungen abzulenken. Nach Angaben der Deutschen sollen sechs Männer C4-Sprengstoff auf dem Meeresgrund in einer Tiefe von 262 Fuß platziert haben, der bei seiner Detonation eine Explosion der Stärke 2,5 auf der Richterskala auslöste. Ich bin zuversichtlich, dass Hollywood diese fesselnde Handlung in Kombination mit der noch spektakuläreren Behauptung eines US-Geheimdienstberichts, wonach eine "abtrünnige" pro-ukrainische Gruppe den Anschlag auf die Nord Stream-Pipelines verübt hat, voll ausnutzen wird. Ein Blockbuster in der Mache, ganz sicher.

Jetzt ist es an der Zeit, die verbleibenden Lücken in Hershs bahnbrechender Geschichte zu schließen und das "Geheimteam" zu enthüllen, das diesen historischen Angriff auf ein wichtiges Stück europäischer Energieinfrastruktur durchgeführt hat. In diesem Artikel werden wir Ihnen zeigen, welche staatlichen Akteure die Mittel, das Motiv und die Gelegenheit hatten, dieses Verbrechen auszuführen. Wir zeigen Ihnen auch das eigentliche Sprengstofftaucherteam, das an der 13-tägigen Marineübung BALTOPS-22 teilnahm, an der 47 Schiffe, 89 Flugzeuge und 7.000 Personen in der Ostsee unter dem Kommando des Obersten Alliierten Befehlshabers Europa (SACEUR) der NATO teilnahmen. Wir werden auch einige der Ausrüstungsgegenstände - Mini-U-Boote und Mehrzweck-Unterstützungsschiffe - aufschlüsseln, die von diesen Elite-Tiefseetauchern eingesetzt wurden, und gleichzeitig die verschiedenen an der Planung und Durchführung dieser gut geprobten und erfolgreichen, von der CIA unterstützten verdeckten Operation beteiligten Gruppierungen identifizieren.

Seymour Hersh hat erklärt, dass unter dem Deckmantel von BALTOPS-22 C4-Sprengstoff an den Pipelines angebracht wurde, der später durch eine von einem Militärflugzeug abgeworfene Sonarboje ausgelöst werden sollte. Hersh erklärt, was dann geschah:

"Sobald sie an Ort und Stelle waren, konnten die an jeder der vier Pipelines angebrachten Zeitzünder versehentlich durch die komplexe Mischung von Meeresgeräuschen in der stark befahrenen Ostsee ausgelöst werden - durch nahe und ferne Schiffe, Unterwasserbohrungen, seismische Ereignisse, Wellen und sogar Meerestiere. Um dies zu vermeiden, würde die Sonarboje, sobald sie an Ort und Stelle ist, eine Abfolge einzigartiger tieffrequenter Töne aussenden - ähnlich denen einer Flöte oder eines Klaviers -, die vom Zeitmessgerät erkannt und nach einer voreingestellten Verzögerung von mehreren Stunden den Sprengstoff auslösen würden.

Die Explosionen ereigneten sich am 26. September, und in der Folge kam es zu einem Gasaustritt unter Wasser, das sichtbar an die Meeresoberfläche stieg (Bild unten).

Die erste von Seymour Hersh veröffentlichte Geschichte eröffnete zwar eine plausible Erklärung für die Vorgänge in der Ostsee im vergangenen Herbst, ließ aber auch eine Reihe von Fragen zu den Einzelheiten der Operation unbeantwortet. Laut seiner vertraulichen Quelle erklärte Hersh, dass Taucher der US-Marine unter dem Deckmantel der jährlichen NATO-Übung BALTOPS-22 Sprengsätze platziert hätten, die drei Monate später gezündet wurden und drei der vier Pipelines des Transitnetzes Nord Stream 1 und 2 zerstörten, durch die russisches Erdgas nach Deutschland geleitet wird. Seine Quelle gab auch wieder, wie die Planung dieser Operation von Bidens nationalem Sicherheitsberater Jake Sullivan geleitet wurde, der dabei von Männern und Frauen aus den Stabschefs, der CIA, dem Außen- und dem Finanzministerium unterstützt wurde. Die ersten Treffen fanden in "einem sicheren Raum im obersten Stockwerk des Old Executive Office Building statt, das an das Weiße Haus angrenzt und in dem auch das President's Foreign Intelligence Advisory Board (PFIAB) untergebracht war".

Kurz darauf "genehmigte [CIA-Direktor] Burns rasch eine Arbeitsgruppe der Agentur, zu deren Ad-hoc-Mitgliedern zufällig jemand gehörte, der mit den Fähigkeiten der Tiefseetaucher der Marine in Panama City vertraut war. In den nächsten Wochen begannen die Mitglieder der CIA-Arbeitsgruppe, einen Plan für eine verdeckte Operation auszuarbeiten, bei der Tiefseetaucher eingesetzt werden sollten, um eine Explosion entlang der Pipeline auszulösen." Zu der speziellen Taucheroperation sagt Hersh:

"Die Taucher gehörten nur der Navy an und nicht dem amerikanischen Sondereinsatzkommando, dessen verdeckte Operationen dem Kongress gemeldet und der Führung des Senats und des Repräsentantenhauses - der so genannten Gang of Eight - im Voraus mitgeteilt werden müssen. Die Biden-Administration tat alles, um undichte Stellen zu vermeiden, als die Planung Ende 2021 und in den ersten Monaten des Jahres 2022 stattfand."

Hersh merkt an, dass die Idee einer von der CIA geführten Spezialoperation, bei der Taucher der US-Marine eingesetzt werden, um in die russische Infrastruktur einzugreifen, einen soliden Stammbaum hat. Im Jahr 1971 war die Operation Ivy Bells eine gemeinsame verdeckte Mission der US-Marine und der CIA, bei der erfolgreich ein Unterwasserkommunikationskabel in 400 Fuß Wassertiefe vor der Küste der Halbinsel Kamtschatka, etwa 2.300 km nordöstlich von Wladiwostok in der russischen Region Fernost, geortet und angezapft wurde.

Der Auftrag: Nordstream-Sabotage

Wir sind der Meinung, dass es sinnvoll ist, den Vorwurf, Tiefseetaucher der US-Marine seien vom Naval Diving and Salvage Training Center (NDSTC) eingesetzt worden, das von der Naval Support Activity Base in Panama City (NSA Panama City) aus operiert, die oft als eine der größten Taucheinrichtungen der Welt bezeichnet wird, genauer zu erläutern. Unser

Interesse an diesem Thema ist nicht neu, und diejenigen, die die Berichte auf dem 21st Century Wire verfolgen, erinnern sich vielleicht an unseren früheren Artikel (QUI BONO? From 9/11 to Nord Stream - A New Geopolitical Game Changer). Unsere Neugierde führte uns ins Herz des US Naval Sea Systems Command (NAVSEA) und seiner Forschungs- und Kriegsführungszentren der US-Marine (NSWC PCD) in Panama City, einschließlich der Navy Experimental Diving Unit (NEDU).

Diese Unterwasser-Zerstörungsmission nutzte die BALTOPS-22 der NATO als Deckung für diese Kriegshandlung, und schnell richtete sich die Aufmerksamkeit unserer Untersuchung auf die norwegischen Streitkräfte und ihre engen Beziehungen zum NATO Joint Force Command in Norfolk, Virginia (NATO JFC-NF), wobei wir das dortige NATO Wargame Center und die in Norwegen ansässige Joint Logistics Support Group (JLSG) der NATO untersuchten, um herauszufinden, ob auch sie eine Rolle bei dieser logistisch komplexen Mission spielten. Unsere Ergebnisse sind mehr als überzeugend.

Später, in Teil 2 dieser Serie, werden wir auch das übergreifende geostrategische Energiespiel analysieren, das jetzt im Gange ist, wie das erneute Interesse Norwegens am Barentssee-Pipeline-Gasprojekt als Teil des neuen europäischen Industrieplans "Green Deal" zeigt, mit seiner mehrgleisigen Strategie, zu der auch die langfristigen Ambitionen zur Schaffung eines europäischen Wasserstoff-Energiemarktes gehören, zunächst mit "blauem Wasserstoff", langfristig dann mit "grünem Wasserstoff". Es überrascht nicht, dass die beiden wichtigsten Partner für dieses Projekt Norwegen und Deutschland sind.

Zunächst müssen wir uns mit den übergeordneten Kommandostrukturen vertraut machen, über die diese Operation durchgeführt wurde. Beginnen wir mit der NAVSEA, die derzeit acht Surface Warfare Centers betreibt:

1. NSWC Carderock, Maryland.
2. NSWC Corona, Kalifornien.
3. NSWC Crane, Indiana.
4. NSWC Dahlgren, Virginia.
5. NSWC Indian Head, Maryland.
6. NSWC Panama City, Florida.
7. NSWC Philadelphia, Pennsylvania.
8. NSWC Port Hueneme, Kalifornien.

Die NAVSEA hat außerdem sieben angegliederte Program Executive Offices (PEOs), darunter ein PEO für Unterwasserkampfsysteme, das die Bereitstellung verbesserter Kampffähigkeiten mit verbesserter Cybersicherheit und Widerstandsfähigkeit für alle U-Boot-Plattformen ermöglicht.

Die Hauptaufgabe der NSA Panama City besteht in der Bereitstellung, dem Betrieb und der Instandhaltung von Einrichtungen, die der Verteidigung und

der physischen Sicherheit kritischer Infrastrukturen dienen. Zu den wichtigsten Mietern gehören das Naval Surface Warfare Center-Panama City Division (NSWC PCD), das Naval Diving and Salvage Training Center (NDSTC), die Navy Experimental Diving Unit (NEDU) und die U.S. Coast Guard Station Panama City. Mit wenigen Worten: Das Naval Surface Warfare Center - Abteilung Panama City - ist der perfekte Ort, um ein hochqualifiziertes Spezialtauchteam und die erforderliche Ausrüstung für die Planung und Durchführung einer hochriskanten verdeckten Militäroperation unter Wasser zusammenzustellen.

Das NDSTC in Panama City ist der Ort, an dem die US-Marine einige ihrer besten Tiefsee- und Sättigungstaucher ausbildet, die in dieser Kategorie spezialisierter Militäroperationen zur Elite gehören. Diese 'One Team Warfare Centers' bieten auch Ausbildungseinrichtungen für die Unterwasser-Bautaucher der Seabee (Naval Construction Force - NCF) sowie für die Taucheroffiziere des Joint Service, einschließlich der Kampfmittelbeseitigungsoffiziere (EOD). Es ist wirklich ein One Team Warfare Center.

Weitere Informationen über das Naval Surface Warfare Center - Panama City Division (NSWC PCD):

.
Das NDSTC in Panama City beherbergt 23 zertifizierte Taucherunterstützungssysteme, darunter sechs hyperbare Druckkammern, zwei Tauchsimulationsanlagen mit einer Tiefe von 91 m (300 Fuß), eine Wassertrainingsanlage, die das zweitgrößte Schwimmbad der USA ist, einen U-Boot-Lockout-Kanal und zwei 41 m (133 Fuß) lange Yard Diving Tenders (YDT) für die Unterstützung von Tauchern auf offener See (mit Druckkammern und Mischgas-Tauchmöglichkeiten). Das NDSTC ist dem Zentrum für EOD und Tauchen (CENEODDIVE) unterstellt.

Das Naval Diving and Salvage Training Center (NDSTC):

Die EOD-Einheiten (Explosive Ordnance Disposal Divers) der Navy werden im Center for Explosive Ordnance Disposal and Diving (CENEODDIVE) ausgebildet, das sich in der Naval Support Activity (NSA) in Panama City, Florida, befindet. Das Navy Expeditionary Combat Command (NECC) und die U.S. Fleet Forces (USFF) und das Command Individual Augmentee (IA) sind für die Aufrechterhaltung der Navy Expeditionary Combat Force (NECF) verantwortlich, um Kampf-, Kampfunterstützungs- und Kampfdienstunterstützungsmissionen im gesamten Spektrum der Marine-, gemeinsamen und kombinierten Operationen durchzuführen. Es sieht so aus, als wären wir am richtigen Ort.

EOD-Einheiten wie EODMU 6 operieren Berichten zufolge von Panama City aus. Diese Einheit ist der Explosive Ordnance Disposal Group Two (EODGRU TWO) zugeordnet, einem wichtigen Teil der Navy Expeditionary Combat Force (NECF), der Operationen gegen "improvisierte Sprengkörper" (IED) durchführt, Sprengstoffgefahren unschädlich macht und Unterwassersprengkörper wie Seeminen entschärft. EOD-Spezialisten können mit chemischen, biologischen und radiologischen Bedrohungen umgehen und sind die einzige militärische EOD-Einheit, die sowohl mit Fallschirmen aus der Luft weit entfernte Ziele erreichen als auch unter Wasser tauchen kann, um Waffen zu entschärfen. Die mobilen EOD-Tauch- und Bergungseinheiten räumen Häfen von Gefahren für die Schifffahrt und führen Such- und Bergungsaktionen unter Wasser durch. EOD-Techniker arbeiten mit ausländischen, inländischen und selbst hergestellten Sprengstoffen.

Nach Angaben der U.S. Naval Forces Europe and Africa/U.S. Sixth Fleet ist die Explosive Ordnance Disposal Mobile Unit 8 (EODMU 8), die der Navy Expeditionary Combat Task Force Europe-Africa/Task Force 68 (NECFEURAF/TF 68 oder CTF 68) unterstellt ist, für die Durchführung von Sprengstoffentschärfungsoperationen, den Bau von Schiffen, die Sicherheit von Expeditionen und die Sicherheit im Einsatzgebiet für die Naval Forces Europe-Africa und die U.S. 6th Fleet zuständig (Quelle).

Die EOD Mobile Unit 8 (EODMU 8) und die ihr angegliederten EOD-Züge wie die EOD-Einheiten (EODMU6) verfügen über kritische und einzigartige EOD-, Tauch-, Minenabwehr- und Mobilitätsfähigkeiten, mit denen konventionelle Munition, unkonventionelle Sprengsätze (IED) und Massenvernichtungswaffen (MVW) unschädlich gemacht werden.

IMAGE: Leutnant Chris Bianchi von der Explosive Ordnance Disposal Mobile Unit EODMU 8 bereitet während der Übung BALTOPS 22 Sprengstoffattrappen für ein Training am Pier vor (Quelle)

Die Explosive Ordnance Disposal Group Two (EODGRU TWO) arbeitet routinemäßig mit dem US-Geheimdienst, der CIA und dem US-Außenministerium zusammen und hilft dabei, den Präsidenten, den Vizepräsidenten und andere staatliche und ausländische Beamte und Würdenträger zu schützen. Sie unterstützen das US-Heimatschutzministerium, die US-Zollbehörde und das FBI sowie Bombenentschärfungstrupps der staatlichen und örtlichen Polizei. EOD-Techniker helfen auch bei der Sicherheit von internationalen Großveranstaltungen. Sie haben Bereitschaftsdienst und sind immer für jeden Einsatz einsatzbereit.

Es ist wichtig anzumerken, dass die EOD Group Two ihr Hauptquartier auf dem Naval Amphibious Base Little Creek in Norfolk, Virginia, hat, gleich um die Ecke (2,5 Meilen) vom NATO Joint Force Allied Command Transformation (ACT),

dem Hauptquartier in Norfolk, Virginia (JFC-NF), das auch die transatlantischen Joint Forces Warfare Centres und andere NATO-Logistikzentren und -Missionen in Nordeuropa und der Ostsee/Arktis überwacht und leitet, wozu auch die BALTOPS-Übungen gehören.

Seltsamerweise (oder auch nicht) ist der Befehlshaber des Gemeinsamen Kriegsführungszentrums der NATO in Europa ein Zwei-Sterne-General mit Sitz in Stavanger, Norwegen, der dem Drei-Sterne-DCOS Joint Force Trainer untersteht, der im Allied Command Transformation (ACT) in Virginia, Norfolk, USA, stationiert ist.

Die Liste der militärischen Spezialeinheiten, in denen hochkarätige Taucher mit spezieller Ausbildung im Bereich der Unterwasserzerstörung tätig sind, ist recht kurz, und daher bleibt nur das Joint Special Operations Command (JSOC), das die Special Mission Units (SMU) des U.S. Special Operations Command (USSOCOM) befehligt und kontrolliert. Diese Einheiten führen streng geheime Operationen durch und erfüllen hochriskante, politisch heikle Missionen mit geringer Signatur und geringem Platzbedarf. Die Group for Specialized Tactics, auch Ghosts" genannt, ist eine Eliteeinheit des JSOC mit einer Befehlskette, die bis zum Präsidenten der Vereinigten Staaten reicht.

Nicht alle diese Einheiten sind der Öffentlichkeit bekannt, da ihre Missionen geheim sind. Das SEAL Team Six der United States Naval Special Warfare Development Group (NSWDG), die früher als DEVGRU bekannt war, ist eine Komponente der US-Marine des Joint Special Operations Command (JSOC) und wird bekanntermaßen für Sondereinsätze der CIA rekrutiert, darunter auch für fortgeschrittene Unterwasser-Zerstörungsmissionen, die sicherlich auch für eine Sabotageaktion an der Nord Stream-Pipeline in der Ostsee in Frage kommen würden. Mehr über die Naval Special Warfare Development Group, SEAL Team 6, in diesem Artikel von The Intercept.

Das JSOC unterhält enge Beziehungen zur CIA-Eliteeinheit Special Activities Division (SAD), und die beiden Streitkräfte operieren häufig gemeinsam. Die Special Operations Group des SAD wählt ihre Rekruten häufig aus dem JSOC aus. Dies ist im Zusammenhang mit dem Bericht von Seymour Hersh, dass die Nord Stream-Sabotage eine von der CIA geleitete Operation war, wichtig zu wissen.

Die gemeinsame Erklärung von General Richard D. Clarke, dem Befehlshaber des US Special Operations Command (USSOCOM), vor dem 117. Senatsausschuss für Streitkräfte des Kongresses am 5. April 2022 bezieht sich ausführlich auf den ukrainisch-russischen Konflikt. In seiner Erklärung bezeichnet General Clarke seine Special Operations Forces (SOF) als "die Problemlöser". Wie vorausschauend.

Darüber hinaus ist das U.S. Special Operations Command sehr daran interessiert, die neuesten Unterwassertechnologien und -systeme, die es für

seine Navy SEAL-Teams beschafft, unter sein Dach zu bringen. Mit dieser speziellen Ausrüstung könnte die Nord Stream-Mission mit absoluter Präzision durchgeführt werden.

Eine der interessantesten Neuanschaffungen ist der S351 "Nemesis", der von USSOCOM und MSUBS, einem britischen Unternehmen mit Sitz in Plymouth, Großbritannien, entwickelt wurde. MSUBS befindet sich zu 100 % im Besitz der Submergence Group LLC, einem in Texas ansässigen Unternehmen, das die Verbindungen zum US-Verteidigungsministerium herstellt und für die vertragliche Unterstützung, insbesondere die Schulung der Bediener, zuständig ist. Das 'Nemesis'-U-Boot ist ein Dry Combat Submersible (DCS) mit außergewöhnlichen Kapazitäten, das ein Team von Tauchern in eine Tiefe von 100 Metern (330 Fuß) befördern kann und eine Besatzung bestehend aus einem Piloten und einem Co-Piloten/Navigator sowie acht voll ausgerüstete SEALs und/oder andere Nutzlasten mit einem Gewicht von bis zu 1,1 Tonnen transportiert. Die Einsatzdauer dieses einzigartigen DCS beträgt mehr als 24 Stunden, wahrscheinlich sogar mehr. Lockheed Martin hat sich mit der Submergence Group zusammengetan, um drei Unterwasser-Transportfahrzeuge von MSUBS für USSOCOM zu bauen, zu integrieren und zu testen.

Aufgrund der oben genannten Verbindungen sind wir der festen Überzeugung, dass die Taucher, die Seymour Hersh in seinem Bericht erwähnt, die S351 Nemisis für ihre Mission vor der Küste der dänischen Insel Bornholm verwendet haben könnten. Weitere Informationen finden Sie hier.

IMAGE: USSOCOM-Trockentauchboot S351 Nemisis, von der Submergence Group/MSUBS.

Dieses Gerät wurde von den Spezialeinheiten der Navy SEALs verwendet, bevor Dry Combat Submersible ins Spiel kam.

Unterwasser-Infiltration: SEAL Delivery Vehicle (SDV) Video:

Undercover von BALTOPS: Nordstream Mission Support Ship

Im folgenden PDF-Dokument fassen wir einige der wichtigsten Details zur Beteiligung der britischen Royal Navy an BALTOPS-22 sowie an der groß angelegten Land- und Seeübung "Joint Viking" im März 2023 in Norwegen zusammen. Wir haben zwei Hauptanwärter für Seeschiffe identifiziert, die taktisch und technisch für den Transport eines Trockentauchbootes für die Navy SEALS geeignet sind, um eine verdeckte Unterwasser-Tauch- und Sprengexpedition in der Ostsee durchzuführen. Es handelt sich um zwei Mehrzweckschiffe der britischen Royal Navy:

HMS Defender

HMS Albion

Wir werden uns auch mit dem FAST-Cluster (Future Autonomous at Sea Technologies) befassen, das in Plymouth im Südwesten Englands angesiedelt ist und alle erforderlichen Einrichtungen für die Ausbildung und Erprobung von MSUBS DCS im Vorfeld von BALTOPS-22 bieten könnte.

.

Perfides Albion?

Viele haben die berüchtigte SMS der ehemaligen britischen Premierministerin Liz Truss mit dem Titel "It's Done" an den US-Außenminister Antony Blinken nur wenige Minuten nach den Nord-Stream-Sprengungen bereits vergessen, und doch deutet diese sehr aufschlussreiche SMS darauf hin, dass Großbritannien sich dessen bewusst war und höchstwahrscheinlich an dem beteiligt war, was Hersh als verdeckte CIA-Operation beschreibt, die zur Sabotage der Nord-Stream-Pipeline führte. Als Mitglieder des Geheimdienstbündnisses Five Eyes und als NATO-Mitglieder arbeiten Großbritannien und die USA zusammen mit ihren Auslandsgeheimdiensten MI6 und CIA seit Jahren bei zahlreichen verdeckten Operationen im Nahen Osten und an zahlreichen anderen Orten zusammen. Trotz der zahlreichen Forderungen nach einer Untersuchung durch die britische Regierung in dieser Angelegenheit wurde nie eine offizielle Erklärung abgegeben. Das ist unglaublich, wenn man bedenkt, welche internationalen Auswirkungen dieser Vorfall hat.

Liz Truss spricht in ihr Telefon, während sie am 25. September 2019 in die Houses of Parliament im Zentrum Londons gefahren wird.
IMAGE: Liz Truss' Telefon-Hack und SMS-Behauptung führt zu Forderungen nach einer Untersuchung (Quelle: BBC)

Tauchen Sie tief in die Welt der bemannten und unbemannten Unterwasserfahrzeuge ein

Es ist wichtig, alle möglichen Teilnehmer an dieser Art von Unterwasseroperationen zu berücksichtigen. Das bringt uns auch zu Huntington Ingalls Industries, einem weltweit führenden Unternehmen für unbemannte Unterwasserfahrzeuge (UUV), das im April 2016 bekannt gab, dass PROTEUS, das von der Tochtergesellschaft des Unternehmens und Battelle entwickelte Dual-Mode-Unterwasserfahrzeug, im selben Monat einen Dauertest erfolgreich abgeschlossen hat.

Die 30-tägige simulierte unbemannte Mission wurde in einem Testtank der Undersea Solutions Group (USG) in der Anlage in Panama City, Florida, durchgeführt, um die Zuverlässigkeit des unbemannten Unterwasserfahrzeugs und seine Fähigkeit zur Durchführung von Langzeitmissionen mit den künftigen

Dual-Mode-Unterwasserfahrzeugen der US Navy zu demonstrieren (Quelle). Zu den Einsatzmöglichkeiten des PROTEUS-Unterwasserfahrzeugs gehören die Inspektion von Unterwasserinfrastrukturen, die Integration und Erprobung von Nutzlastsystemen, die Installation von Ausrüstung auf dem Meeresboden, die Entwicklung von Autonomie sowie Langstrecken- und Langzeitversuche.

IMAGE: Proteus UUV getestet mit Tauchern in Panama City Florida (Quelle)

Die Abteilung für technische Lösungen von HII und Battelle/Bluefin haben PROTEUS gemeinsam entwickelt.

BILD: PROTEUS Dual-Mode-Unterwasserfahrzeug (DMUV) bei einem Test in der Saint Andrews Bay in Florida - USG-Vizepräsident Ross Lindman bereitet sich als Pilot darauf vor, das Proteus Dual-Mode-Unterwasserfahrzeug zu besetzen und zu fahren. Foto von Joe Colamaria/HII (Quelle).

BILD: Die Pharos-Prototypplattform von HII wird im Pascagoula River hinter einem kleinen Boot hergezogen, während das Proteus LDUUV von HII geborgen wird.

Auch hier ist anzumerken, dass die Undersea Solutions Group mit Sitz in Panama City das Dual-Mode-Unterwasserfahrzeug gemeinsam mit dem US-Verteidigungsministerium und dem Auftragnehmer Battelle-Bluefin entwickelt hat.

Im Folgenden finden Sie die technischen Daten von Battelle für den PROTEUS:

.
Über die Undersea Solutions Group
Die Undersea Solutions Group (USG) entwickelt und baut spezielle bemannte und unbemannte Unterwasserfahrzeuge für militärische Kunden in aller Welt. USG hat Spezialfahrzeuge für eine Vielzahl von Zwecken gebaut oder umgerüstet - unter anderem zur Unterstützung von Tauchbooten und U-Booten, für die Sonderkriegsführung, zum Testen von Minenkampfsystemen und Torpedoabwehrmaßnahmen. Die 1972 gegründete USG hat ihren Sitz in Panama City Beach, Florida, und ist der HII-Abteilung Newport News Shipbuilding unterstellt.

Über HUNTINGTON INGALLS INDUSTRIES (HII) und HYDROID INC.
Im März 2020 gab Huntington Ingalls Industries (HII) den Abschluss der Übernahme (80 Mio. USD) von Hydroid Inc. bekannt, einer Tochtergesellschaft von Kongsberg Maritime, einer Abteilung der Kongsberg Gruppe, dem bekannten norwegischen Verteidigungsunternehmen und Anbieter von

fortschrittlicher Schiffsrobotertechnik und -systemen für den Verteidigungs- und maritimen Markt.

IMAGE: Hydroid Inc Unbemannte Unterwasserfahrzeuge REMUS.

In Verbindung mit der Transaktion haben HII und das norwegische Rüstungsunternehmen Kongsberg Maritime eine strategische Allianz zur gemeinsamen Vermarktung von Marine- und maritimen Produkten und Dienstleistungen auf dem US-amerikanischen und globalen Markt gegründet.

Es ist wichtig hervorzuheben, dass während der BALTOPS-22 aktuelle und künftige Programme für Minenjagd-UUVs wie das Navy Mk18- und Lionfish-Systemprogramm, aus dem diese UUVs hervorgegangen sind, zehn Tage lang bei der Minenjagd getestet und eingesetzt wurden, wobei mehr als 200 Stunden an Unterwasserdaten gesammelt wurden.

Zu den UUV-Produktlinien und Ausrüstungen von HII gehören:

- REMUS (Hydroid)
- Seaglider
- Proteus (USG)
- UUV-Hilfsausrüstung
- Start- und Bergungssysteme
- Unterwasser-Andockstellen und Infrastruktur

In dem Bericht von Seymour Hersh erfuhren wir, dass Taucher bis zu einer Tiefe von 260 Fuß hätten tauchen müssen, möglicherweise von einem norwegischen Minenjagdschiff der Alta-Klasse aus, das nur wenige Meilen vor der Küste der dänischen Insel Bornholm liegt. Die Alta-Schiffe sind Minenräumer, und soweit uns bekannt ist, waren sie nicht offiziell als Teilnehmer an BALTOPS-22 aufgeführt, was die Möglichkeit eröffnet, dass es sich um die Oksøy-Klasse oder ein anderes Mehrzweck-Unterstützungsschiff eines NATO-Mitglieds gehandelt haben könnte - beides könnte die Quellenangaben von Hersh entkräften, ein wichtiges Detail, das noch geklärt werden muss.

IMAGE: Norwegisches Minenjagdboot der M314 Alta-Klasse, Oslo (Quelle), entwickelt in den fünfziger Jahren in den Vereinigten Staaten im Rahmen des US-Militärhilfeprogramms für die europäischen NATO-Partner.

Werfen wir auch einen kurzen Blick auf einige der anderen NATO-Marineschiffe, die in diesem Gebiet aktiv sind und die das breite Spektrum der während BALTOPS-22 vorhandenen Fähigkeiten demonstrieren werden.

BILD: Der Minenjäger Hinnøy der Oksøy-Klasse, der an BALTOPS-22 teilnimmt (Quelle)

Die Art des Nord Stream-Einsatzes setzt voraus, dass die ausgewählten Taucher erfahrene Tiefseetaucher oder vielleicht sogar Sättigungstaucher sind, die eine HeO2 (Heliox)-Mischung verwenden. Außerdem wird eine Dekompressionszeit von durchschnittlich 3 Stunden vorausgesetzt. Dies könnte auch bedeuten, dass die United States Navy Experimental Diving Unit (NEDU oder NAVXDIVINGU), die primäre Quelle für Tauch- und hyperbare Operationsführung für die US-Marine, die in der Naval Support Activity Panama City in Panama City Beach, Bay County, Florida, angesiedelt ist, beratend, wenn nicht sogar operativ unterstützend, beteiligt gewesen sein könnte.

Die NADU besteht aus Navy-Tauchern der Explosive Ordnance Disposal (Sprengstoffentschärfung) und Spezialkräften... Sie führen schwierige Aufgaben in gefährlichen Unterwasserumgebungen aus (Bildquelle).

BALTOPS-22: Verdeckte Operationen unter dem Deckmantel der Forschung und Erprobung neuer Technologien

Die Übung Baltic Operations (BALTOPS) 22 ist die "wichtigste maritime Übung der NATO im Ostseeraum" und begann am 5. Juni 2022 in der Ostsee. Ein Schwerpunkt der BALTOPS ist jedes Jahr die Demonstration der Minenjagdfähigkeiten der NATO, und die US-Marine nutzt die Übung traditionell zur Erprobung ihrer neuen Technologie. Zur Unterstützung von BALTOPS 22 haben sich die Sechste Flotte der US-Marine und die Naval Striking and Support Forces NATO (STRIKFORNATO) unter dem Kommando von Rear Adm. James Morley von der Royal British Navy mit den U.S. Navy Research and Warfare Centers (NSWC) des Naval Sea Systems Command (NAVSEA) zusammengetan, dessen Zentrum sich zufällig in Panama City in Florida befindet - genau dort, wo laut Seymour Hersh die Taucher und die Ausrüstung für die Sabotage der Nord Stream Pipelines herkamen.

Auch hier wird die NAVSEA die BALTOPS nutzen, um die neuesten Entwicklungen im Bereich der unbemannten Unterwasserfahrzeuge (UUV) zur Minenjagd in der Ostsee zu präsentieren und die Effektivität des Fahrzeugs in operativen Szenarien zu demonstrieren.

Man beachte die Meldung der NATO, dass die Korvette HNoMS Glimt (P964) der Königlichen Norwegischen Marine der Skjold-Klasse am 6. Juni 2022 während der Übung BALTOPS-22 in Formation in der Ostsee fuhr, was eindeutig bestätigt, dass Norwegen an BALTOPS-22 teilnahm.

IMAGE: Königlich Norwegische Marine, Korvette der Skjold-Klasse HNoMS Glimt (P964)

Norwegen übernimmt die Führung bei der NATO-Logistik in den nordischen Gebieten

Wie bei jeder Militäroperation spielt die Logistik eine Schlüsselrolle für den Erfolg einer Mission mit einem vorher festgelegten Eintrittspunkt und einer gut durchdachten Rückzugsstrategie. Das Verständnis der logistischen Partnerschaft zwischen Norwegen und der NATO im Zusammenhang mit BALTOPS-22 ist von entscheidender Bedeutung, und der erste Schritt bestand für uns darin, festzustellen, ob zwischen diesen beiden Organisationen gemeinsame Partnerschaftsabkommen bestehen und unterzeichnet wurden.

Die NATO hat mehrere Kommandos in Europa, darunter eines in Brunssum in den Niederlanden (NATO JFC Brunssum), aber auch eines in Neapel, Italien (NATO JLSG). Beide Kommandos verfügen über ein eigenes Logistikmanagement, die so genannte Joint Logistics Support Group (JLSG), so dass es wichtig war zu verstehen, ob Norwegen, das bereits mit den beiden oben genannten Kommandos zusammenarbeitet, mit dem NATO JFC in Norfolk, Virginia, USA, an der Schaffung einer norwegischen Joint Logistics Support Group arbeitet - und das taten sie tatsächlich.

Interessanterweise konnten wir durch weitere Nachforschungen bestätigen, dass die norwegischen Streitkräfte seit 2020 mit dem NATO Joint Forces Command Norfolk (JFC NF, USA) zusammenarbeiten, um eine norwegische gemeinsame logistische Unterstützungsgruppe zu schaffen, die als "NOR JLSG" bekannt wurde.

IMAGE: Der Chef der Logistikorganisation der norwegischen Streitkräfte, Generalmajor Lars Christian Aamodt (TV), bei der Unterzeichnung der Vereinbarung mit dem NATO JFC in Norfolk per Videolink. Rechts: Projektleiter für NOR JLSG, Kommandeur Remi Jakobsen (Quelle)

Hier ist das Treffen der NOR JLSG mit der Joint Logistics Support Group Brunssum in den Niederlanden zu sehen:

Das JLSGBS-Hauptquartier begrüßt die Besucher des norwegischen JLSG-Hauptquartiers!
Brigadegeneral Anders Jernberg und Hauptmann Remi Jakobsen trafen und sprachen mit vielen Mitarbeitern der JLSGBS. Eine großartige Gelegenheit, Wissen, Erfahrungen und andere Informationen auszutauschen und die Zusammenarbeit zu stärken. pic.twitter.com/Xd28YyQCTz

- Joint Logistics Support Group Brunssum (@JBrunssum) February 21, 2022

Das NATO JFC Norfolk dient als operative Brücke der NATO zwischen Europa und Nordamerika.

Die Logistikorganisation der norwegischen Streitkräfte, die auch als NDLO bekannt ist, hat klein angefangen, bevor sie schrittweise ihre Betriebs- und Kompetenzfähigkeiten ausbaute, um sowohl ein nationales Logistikoperationszentrum (NLOGS) in Norwegen als auch eines der Hauptquartiere der NATO Joint Logistics Support Group (JLSG) für das NATO Joint Force Command Norfolk, USA (JFC NF) zu werden. Vier Monate vor der Seeübung BALTOPS-22 unterzeichnete das NATO Joint Force Command Norfolk (NATO JFC-NF Virginia, USA) im Februar 2022 eine technische Vereinbarung (Quelle) mit der Logistikorganisation der norwegischen Streitkräfte (NDLO).

Mit der Unterzeichnung dieser technischen Vereinbarung wurde das Bestreben des NATO JFC Norfolk bekräftigt, ein gemeinsames logistisches Unterstützungsnetz (JLSN) in Norwegen aufzubauen. Die NOR JLSG-Fusionsoperation wurde eindeutig geschaffen, um die für die Durchführung der NATO-Aktivitäten im hohen Norden erforderliche Logistik zu stärken. Dieses Gemeinsame Logistische Unterstützungsnetz (JLSN) besteht unter anderem aus Ausschiffungspunkten, Kommunikationslinien, logistischen Stützpunkten, Konvoi-Unterstützungszentren, Bereitstellungsräumen und vorgeschobenen Logistikstandorten. All dies ist erforderlich, um die Nord Stream-Mission erfolgreich durchzuführen.

Darüber hinaus verfügen die norwegischen Streitkräfte über ein hochmodernes gemeinsames Hauptquartier im nordnorwegischen Bodø, das rund um die Uhr in Betrieb ist und die Gesamtführung aller militärischen Aktivitäten in Norwegen innehat. Es befehligt auch das norwegische Militärpersonal im Ausland. Es hat jedoch den Anschein, dass die Kommunikation bei internationalen Live-Übungen wie BALTOPS-22, bei denen die norwegischen Streitkräfte an der NATO-Übung teilgenommen hätten, nicht nur über dieses Gemeinsame Hauptquartier koordiniert wurde, sondern auch von einer kleineren CSU-Unterstützungseinheit der NATO-NCI-Agentur in Stavanger, Norwegen, wo sich das NATO Joint Warfare Center (JWC) in Norwegen befindet.

Diese CSU-Unterstützungseinheit wurde geschaffen, um sicherzustellen, dass das NATO-Hauptquartier in den Vereinigten Staaten, das NATO Allied Command Transformation (ACT), jederzeit mit seinen Partnern in Übersee in Verbindung bleibt, insbesondere bei groß angelegten Übungen. Die CSU-Unterstützungseinheit der NATO NCI Agency in Stavanger, Norwegen, sorgt für eine ständige Kommunikation während der Übungen, einschließlich einer umfassenden Unterstützung der US-Marineflotte bei Schulungen und Übungen wie BALTOPS-22 (Quelle: P19).

IMAGE: Die CSU-Unterstützungseinheit der NATO NCI Agency in Stavanger, Norwegen, im NATO Joint Warfare Center (JWC) in Stavanger, Norwegen.

Das NATO Joint Warfare Centre (JWC) in Stavanger, Norwegen, ist ebenfalls sehr stark in die Entwicklung und Konzeption von Wargame durch verschiedene Initiativen zur Entwicklung von Fähigkeiten involviert, wie der Kommandant, Konteradmiral Jan C. Kaack, der die Ausführungsphase für die neue Initiative zur Entwicklung von Wargame-Fähigkeiten des NATO Joint Warfare Centre (JWC) in Norwegen im Juni 2020 eröffnete, im Folgenden darstellt.

Aus diesen Angaben geht hervor, dass Norwegen heute Washingtons wichtigster NATO-Partner in Nordeuropa ist und bei einer so wichtigen Operation wie der Nord Stream-Mission eng eingebunden wäre. Es ist jedoch auch von entscheidender Bedeutung festzustellen, ob Norwegen eine Unterwasser-Sprengstoffmission hätte unterstützen können, und dafür war der norwegische Auftragnehmer des Verteidigungsministeriums und Weltmarktführer für bemannte und unbemannte Unterwassersysteme, Kongsberg Maritime, die naheliegende Anlaufstelle.

Kongsberg Maritime hat seine Unterwasserfahrzeugsparte Hydroid Inc. für 350 Mio. USD an Huntington Ingalls Industries (HII) verkauft und gleichzeitig eine Allianz zur Bereitstellung künftiger Lösungen für die US Navy geschmiedet. Im März 2017 erhielt Kongsberg Maritime über die Norwegian Defence Materiel Agency (NDMA) den Auftrag zur Lieferung von vier kompletten Hugin-Systemen für autonome Unterwasserfahrzeuge (AUV) an die norwegischen Streitkräfte.

IMAGE: Die norwegischen Streitkräfte testen ihr neues autonomes Unterwasserfahrzeug (AUV) Hugin von Kongsberg Maritime. (Quelle). Das unten abgebildete Schiff der Oksøy-Klasse M341 Karmøy wurde Berichten zufolge vor dem 23. Juli 2022 verschrottet.

Es scheint, dass viele derjenigen, die die norwegische Marine und ihre mögliche Beteiligung an der Sabotage der Nord Stream-Pipeline untersuchen, in eine Sackgasse geraten sind und oft zu einer Schlussfolgerung kommen, die im direkten Widerspruch zum Bericht von Seymour Hersh steht. Warum ist das so?

Obwohl es Sinn machen würde, dass die norwegische Marine etwas Schweiß in diese verdeckte Unterwasseroperation gesteckt hat, da sie zusammen mit ihren polnischen Kollegen direkt von diesem Sabotageakt profitiert hat und sich nicht gescheut hat, am Tag nach den Nord-Stream-Sprengungen, am 27. September 2022, die Eröffnung ihrer neuen norwegisch-polnischen Ostseepipeline zu verkünden, ein wichtiger Schritt, um die Energieabhängigkeit von Russland zu verringern, oder besser gesagt, um den EU-Gasmarkt zusammen mit den Vereinigten Staaten abzuschotten. Dies zwingt uns dazu, Norwegen als Partner in dieser geheimen Angelegenheit zu betrachten und als einen wichtigen Ermöglicher, der die geheime Mission logistisch unterstützt. So

wie die gesamten westlichen Mainstream-Medien und die politische Klasse sich dumm gestellt haben, indem sie mit dem Finger auf die Vereinigten Staaten für diesen Akt des internationalen Terrorismus zeigten, wäre es auch ein Fehler, das Motiv, die Mittel und die Gelegenheit Norwegens in diesem Tatort zu ignorieren.

Schlussfolgerung

Die laufenden Ermittlungen deuten auf eine gemeinsame verdeckte Operation der NATO-Verbündeten USA, Norwegen und Großbritannien hin. In Teil 2 werden wir mehr Details über die wahrscheinliche Planung und Ausführung der Sabotage der Nord Stream-Pipeline hinter den Kulissen liefern.

Der breitere geopolitische und energiepolitische Kontext ist ebenfalls wichtig. Im Oktober 2022, nach der Sabotage der Nord Stream-Pipeline, stellte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ihren neuen 5-Punkte-Plan für widerstandsfähige kritische Infrastrukturen" vor, der als CER-Leitlinien bekannt ist und die europäische Richtlinie über kritische Infrastrukturen von 2008 ersetzt. Die Schlüsselelemente dieser CER-Leitlinien waren: "Verbesserung der Abwehrbereitschaft; Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten, um ihre kritischen Infrastrukturen einem Stresstest zu unterziehen, beginnend mit dem Energiesektor und dann gefolgt von anderen Hochrisikosektoren; Erhöhung der Reaktionsfähigkeit, insbesondere durch das Katastrophenschutzverfahren der Union; sinnvolle Nutzung der Satellitenkapazitäten zur Erkennung potenzieller Bedrohungen; und Stärkung der Zusammenarbeit mit der NATO und wichtigen Partnern bei der Widerstandsfähigkeit kritischer Infrastrukturen. Diese neuen Vorschriften sollen die Widerstandsfähigkeit kritischer Infrastrukturen gegen eine Reihe von Bedrohungen wie Naturkatastrophen, Terroranschläge, Insider-Bedrohungen oder Sabotage stärken. Insgesamt werden 11 Sektoren abgedeckt: Energie, Verkehr, Banken, Finanzmarktinfrastrukturen, Gesundheit, Trinkwasser, Abwasser, digitale Infrastruktur, öffentliche Verwaltung, Raumfahrt und Lebensmittel. Die Mitgliedstaaten müssen eine nationale Strategie verabschieden und regelmäßige Risikobewertungen durchführen, um Einrichtungen zu ermitteln, die als kritisch oder lebenswichtig für die Gesellschaft und die Wirtschaft gelten. Die Mitgliedstaaten haben 21 Monate Zeit, die beiden Richtlinien in nationales Recht umzusetzen.

Ist all dies, zeitlich abgestimmt mit der Zerstörung der Nord Stream-Pipeline, ein Zufall?

Eine gute Krise darf man nicht vergeuden, oder? Brüssel hat das sicher nicht getan.

Alles, was sie zu tun hatten, war, eine Krise mit ihren NATO-Partnern zu planen, das Land zu beschuldigen, das tatsächlich unter ihren Handlungen gelitten hat, und später die Lösung des Problems anzubieten, während

Deutschland wegschaute und die Achse USA/Großbritannien/Norwegen glaubte, sie käme tatsächlich ungeschoren davon.

HINWEIS: Halten Sie die Augen offen für Teil 2, in dem wir aufzeigen werden, warum Norway und Deutschland zur Sabotage der Nord Stream-Pipeline schweigen. Wir werden auch mehr Details über den Militärflug enthüllen, der die Sonarboje abwarf, die die Detonation auslöste, sowie über die Präsenz der verschiedenen Akteure auf See, die diesen Terroranschlag auf eine der wichtigsten europäischen Infrastrukturen für die Energiestabilität verdeckt geplant und ausgeführt haben.

LESEN SIE MEHR UKRAINE NEWS UNTER: 21st Century Wire Ukraine Files

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE UNABHÄNGIGE MEDIENPLATTFORM HIER

(Übersetzt mit DeepL)
+++

21stcenturywire.com

Secret Team: The Nord Stream Pipeline Sabotage Revisited - 21st Century Wire

LFC NEWS
33–42 Minuten

Join us, as we take a deeper dive into the Nord Stream Pipeline sabotage story, and identifying the divers, the equipment, as well as those who benefitted from what many are calling 'an act of war on European infrastructure'.

Freddie Ponton
21st Century Wire

Following the very damning report entitled, "*How America Took Out The Nord Stream Pipeline,*" published on February 8th by the legendary investigative journalist Seymour Hersh, the US authorities are still not budging from their official denial, and refuse to admit any form of involvement with the explosion which damaged the Nord Stream pipelines on Sept 26th of last year. As a result, Nord Stream sabotage theories deepen as shreds of evidence and intelligence leaks surrounding the sabotage of the pipelines have provided more questions than answers, with the New York Times even admitting, "It may be in no one's interest to reveal more." Contrary to the mainstream media consensus of the 'unsolved mystery' hinting towards the tenuous official conspiracy theory that Russia is somehow guilty of sabotaging its own pipeline project, we believe it's very much in the public interest to expand on Hersh's story by revealing moreimportant details surrounding this top secret military operation carried out on the ocean floor of the Baltic Sea.

Despite their proximity to the event question, and being a primary stakeholder in the Nord Stream pipeline project, the German government has done little if anything in terms of a serious investigation into the unprecedented attack, with the German officials serving us a remake of the 9/11 story, albiet with a James Bond feel to it, involving fake Bulgarian passports and some trace of explosives on a 50-foot pleasure craft called 'The Andromeda'. In his follow-up piece entitled, "*The Cover-up,*" published on March 22nd, Hersh maintains this

was a desperate cover story conjured by US intelligence in order to deflect from his bombshell revelations. According to the Germans, six men are believed to have planted C4 explosives on the seabed at a depth of 262 feet who, and when detonated, this triggered a blast registering 2.5 on the Richter scale. I am confident Hollywood will take full advantage of this compelling plot in combination with the even more spectacular claim from a US intelligence report suggesting that a 'rogue' pro-Ukrainian group carried out the attack on the Nord Stream pipelines. A blockbuster in the making, for sure.

It's now time to fill-in the remaining gaps of Hersh's bombshell story, and reveal the 'secret team' who carried out this historic attack on a vital piece of European energy infrastructure. In this article, we will show you which state actors had the means, the motive and the opportunity to carry out this crime. We will also show you the actual demolition diving team that participated in BALTOPS-22, a 13-day naval exercise which featured some 47 ships, 89 aircraft, and 7,000 personnel in the Baltic Sea, under the command of NATO Supreme Allied Commander Europe's (SACEUR). We will also break down some of the equipment – minisubs and multi-role support vessels – used by these elite deep sea divers, whilst also identifying the various factions involved in the planning and the execution of what was a well-rehearsed and successful CIA-backed covert operation.

Seymour Hersh has stated that under the cover of BALTOPS-22, C4 explosives were attached to the pipelines, which would later be triggered by a sonar buoy dropped by a military plane. Hersh explains what happened next:

> ***"Once in place, the delayed timing devices attached to any of the four pipelines could be accidentally triggered by the complex mix of ocean background noises throughout the heavily trafficked Baltic Sea—from near and distant ships, underwater drilling, seismic events, waves and even sea creatures. To avoid this, the sonar buoy, once in place, would emit a sequence of unique low frequency tonal sounds—much like those emitted by a flute or a piano—that would be recognized by the timing device and, after a pre-set hours of delay, trigger the explosives."***

The explosions occurred on **Sept 26th**, and subsequent underwater gas leaks occurred which visibly bubbled to the ocean surface (image, below).

The initial story published by Seymour Hersh did open the door to a plausible explanation as to what had taken place in the Baltic Sea last autumn, but it has also left a number of unanswered questions as to the specifics of the operation. As per his confidential source, Hersh stated that US Navy divers, operating under the cover of the annual NATO exercise known as BALTOPS-22, had planted triggered explosives which were then detonated three months later, destroying three of the four pipelines in the Nord Stream 1 and 2 transit network which carries Russian natural gas to Germany. His source also replayed how this operation planning was led by Biden's National Security advisor, Jake Sullivan, receiving input from men and women from the Joint Chiefs of Staff, CIA, State and Treasury departments. The initial meetings took place in "a secure room on a top floor of the Old Executive Office Building, adjacent to the White House, that was also the home of the President's Foreign Intelligence Advisory Board (PFIAB)."

Soon afterwards, "[CIA director] Burns quickly authorized an Agency working group whose ad hoc members included—by chance—someone who was familiar with the capabilities of the Navy's deep-sea divers in Panama City. Over the next few weeks, members of the CIA's working group began to craft a plan for a covert operation that would use deep-sea divers to trigger an explosion along the pipeline." Regarding the special diving operation, Hersh states:

> ***"The divers were Navy only, and not members of America's Special Operations Command, whose covert operations must be reported to Congress and briefed in advance to the Senate and House leadership—the so-called Gang of Eight. The Biden Administration was doing everything possible to avoid leaks as the planning took place late in 2021 and into the first months of 2022."***

Hersh notes that the idea of a CIA-led special operations using US Navy divers to intervene with Russia infrastructure has solid pedigree. In 1971, *Operation Ivy Bells* was a joint US Navy and CIA covert mission, which successfully located and wire-tapped an undersea communications cable in 400 feet of water off the coast of the Kamchatka Peninsula located some 2,300 km northeast of Vladivostok in the Russian far east region.

The Mission: Nordstream Sabotage

We believe there is value in being more precise regarding the accusation of that US Navy deep sea divers were used from The Naval Diving and Salvage Training Center (NDSTC) which operates out of the Naval Support Activity base in Panama City (NSA Panama City), often referred to as one of the largest diving facility in the world. Our interest in the subject is not new and those who follow reports on the 21st Century Wire might recall our previous *article* (*QUI BONO? From 9/11 to Nord Stream – A New Geopolitical Game Changer*). Our curiosity took us to the heart of the US Naval Sea Systems Command (NAVSEA), and its U.S. Navy research and warfare centers (NSWC PCD) in Panama City, including its Navy Experimental Diving Unit (NEDU).

This underwater demolition mission used NATO's BALTOPS-22 as cover for this act of war, and rapidly our investigation's attention turned towards the Norwegian Armed Forces and their close ties with NATO Joint Force Command in Norfolk Virginia (NATO JFC-NF), looking into the NATO Wargame Center there, and NATO's Joint Logistics Support Group (JLSG) based out of Norway – to see if they too played a role in this logistically complex mission. Our findings are more than compelling.

Later, in Part 2 of this series, we will also analyse the overarching geostrategic energy play which is now underway, as evidenced by Norway's renewed interest in the Barents Sea Pipeline gas project as part of Europe's new Green Deal industrial plan, with its multi-pronged strategy, including long-term ambitions to create a European Hydrogen Energy market, initially involving 'blue hydrogen' at first, followed by 'green hydrogen' in the long-run. Not surprisingly, the two main partners for this project are Norway and Germany.

We must first familiarise ourselves with the overarching command structures that this operation was conducted. Let us start with the **NAVSEA**, currently operates eight Surface Warfare Centers:

1. NSWC Carderock, Maryland.
2. NSWC Corona, California.
3. NSWC Crane, Indiana.
4. NSWC Dahlgren, Virginia.
5. NSWC Indian Head, Maryland.

6. NSWC Panama City, Florida.

7. NSWC Philadelphia, Pennsylvania.
8. NSWC Port Hueneme, California.

NAVSEA has also seven affiliated Program Executive Offices (PEOs) including a PEO for **Undersea Warfare Systems** which enables the delivery of enhanced combat capability, with improved cybersecurity and resiliency, to all submarine platforms.

The primary mission of NSA Panama City is to provide, operate and maintain facilities, providing defence and physical security of critical infrastructures. Major tenants include Naval Surface Warfare Center-Panama City Division (NSWC PCD), Naval Diving and Salvage Training Center (NDSTC), Navy Experimental Diving Unit (NEDU) and U.S. Coast Guard Station Panama City. In a few words, the Naval Surface Warfare Center-Panama City Division is the perfect location to assemble a highly skilled special force diving team and the equipment needed to plan and conduct an underwater high-risk covert military operation.

The NDSTC in Panama City is where the U.S. Navy trains some of its best deep-sea and saturation divers – regarded as among the elites in this category of specialised military operations. These 'One Team Warfare Centers' provide also training facilities for the Seabee underwater construction divers (Naval Construction Force – NCF) as well as for the joint service diving officers, including explosive ordnance disposal officers (EOD). It is truly a One Team Warfare Center.

More information of the Naval Surface Warfare Center- Panama City Division (NSWC PCD):

.

NDSTC in Panama City houses 23 certified diver life support systems, which include 6 hyperbaric recompression chambers, 2 diving simulation facilities capable of 300 feet (91 m), an aquatics training facility which is the second-largest pool in the U.S., a submarine lock-out trunk and two 133 feet (41 m) Yard Diving Tenders (YDT) for open ocean diving support (with recompression

chambers and mixed gas diving capabilities). The NDSTC reports to the Center for EOD and Diving (CENEODDIVE).

The Naval Diving and Salvage Training Center (NDSTC):

<span data-mce-type="bookmark" style="display: inline-block; width: 0px; overflow: hidden; line-height: 0;"
class="mce_SELRES_start">

The Navy's Explosive Ordnance Disposal Divers (EOD Units) train at the Center for Explosive Ordnance Disposal and Diving (CENEODDIVE), located at the Naval Support Activity (NSA) in Panama City, Florida. Navy Expeditionary Combat Command (NECC) and U.S. Fleet Forces (USFF) and Command Individual Augmentee (IA) global force management team are responsible for sustaining the Navy Expeditionary Combat Force (NECF) to execute combat, combat support, and combat service support missions across the full spectrum of naval, joint, and combined operations. It looks like we are at the right place.

EOD Units such as EODMU 6 have been reported to operate out of Panama City, this unit is assigned to Explosive Ordnance Disposal Group Two (EODGRU TWO), a critical part of the Navy Expeditionary Combat Force (NECF) that conducts "improvised explosive devices" (IED) operations, renders safe explosive hazards and disarms underwater explosives such as sea mines. EOD specialists can handle everything from chemical, biological and radiological threats and are the only military EOD force that can both, parachute from the air to reach distant targets or dive under the sea to disarm weapons. EOD's Mobile Diving and Salvage Units clear harbors of navigation hazards, and engage in underwater search and recovery operations. EOD technicians handle foreign, domestic, and homemade explosives.

According to the U.S. Naval Forces Europe and Africa/U.S. Sixth Fleet, Explosive Ordnance Disposal Mobile Unit 8 (EODMU 8) which works under the Navy Expeditionary Combat Task Force Europe-Africa/Task Force 68 (NECFEURAF/TF 68 or CTF 68), they are responsible for assembling demolition operations, providing explosive ordnance disposal operations, naval construction, expeditionary security and theatre security efforts to Naval Forces Europe-Africa and U.S. 6th Fleet (source).

EOD Mobile Unit 8 (EODMU 8) and attached EOD platoons like EOD Units (EODMU6) provide critical and unique EOD, diving, mine countermeasures, and mobility capabilities that render safe conventional munitions, improvised explosive devices (IED), and weapons of mass destruction (WMD).

IMAGE: Lt. j.g. Chris Bianchi, assigned to Explosive Ordnance Disposal Mobile Unit EODMU 8, prepares mock explosives for a pier-side training event during exercise BALTOPS 22 (source)

Explosive Ordnance Disposal Group Two (EODGRU TWO) routinely work with the U.S. Secret Service, CIA and the U.S. State Department, helping to protect the President, Vice President and other state and foreign officials and dignitaries. They support the U.S. Department of Homeland Security, U.S. Customs Office, and the FBI as well as state and local police bomb squads. EOD technicians also assist in security at large international events. They are on-call and always at the ready for any mission.

It's important to note that **EOD Group Two** is headquartered at Naval Amphibious Base Little Creek, Norfolk, Virginia around the corner (2.5 mil) from **NATO Joint Force Allied Command Transformation** (ACT), headquarters in Norfolk Virginia (JFC-NF), the very facility which also supervises and lead Trans Atlantic joint forces warfare centres and other NATO logistics hubs and missions in northern Europe and the Baltic/Arctic, which would include BALTOPS exercises.

Strangely (or not), the Commander of NATO's Joint Warfare Centre in Europe is a two-star General, based in **Stavanger, Norway,** falling under the pillar of the three-star DCOS Joint Force Trainer based at Allied Command Transformation (ACT) in Virginia, Norfolk, United States.

The list of military special operation units harboring top experts divers with special training in underwater demolition is rather short, and therefore the only place left to look into is the **Joint Special Operations Command** (JSOC) which commands and controls the Special Mission Units (SMU) of **U.S. Special Operations Command** (USSOCOM). These units perform highly classified operations and accomplish high-risk, politically-sensitive missions with a low signature and small footprint. The Group for Specialized Tactics, also known as the "Ghosts" are an elite Special Mission Units within JSOC, with a chain of command stretching right up to the President of the United States.

Not all of these units are known to the public due to the classified nature of their missions, however, the SEAL Team Six from The United States **Naval Special Warfare Development Group** (NSWDG) previously known as DEVGRU, is a U.S. Navy component of Joint Special Operations Command and are known to be recruited for special operation for the CIA, including **advanced underwater demolition missions** and they would certainly

qualify as relevant for a Nord Stream pipeline sabotage mission in the Baltic Sea. More on the Naval Special Warfare Development Group, SEAL Team 6 in this article by *The Intercept*.

JSOC has a close relationship with the CIA's elite Special Activities Division (SAD) and the two forces often operate together. The SAD's Special Operations Group often selects their recruits from the JSOC. This is important to note in conjunction with Seymour Hersh's reporting that the Nord Stream sabotage was a CIA-led operation.

The joint statement made by **General Richard D. Clarke** commander of US Special Operations Command (USSOCOM) before the 117th Congress Senate Armed Services Committee on April 5, 2022, refers extensively to the Ukraine -Russian conflict. In his statement, General Clarke refers to his Special Operations Forces (SOF) as "The Problem-Solvers". How prescient.

Furthermore, the U.S. Special Operations Command is very keen on bringing under its umbrella, the latest underwater technology and systems which they procure for their Navy SEAL teams. It is with this special class of equipment that the Nord Stream mission could be carried out with absolute precision.

One of their most interesting recent acquisitions is the 'S351 "Nemesis' designed by USSOCOM and MSUBS, a British company operating out of Plymouth, UK. MSUBS is wholly owned by Submergence Group LLC, a Texas-based company which provides the linkages into the United States DOD and is responsible for contract support, most notably operator training. The 'Nemesis' sub is a **Dry Combat Submersible** (**DCS**) with extraordinary capacities that can take a team of divers to a depth of 330 feet (100 Meters), transporting a crew made of a pilot and a co-pilot/navigator, and eight fully-equipped SEALs and/or other payloads items up to 1.1 tonnes in weight. The mission endurance of this unique DCS is greater than 24 hours, and likely more. Indeed, Lockheed Martin has partnered with Submergence Group to build, integrate and test three undersea transport vehicles from MSUBS for USSOCOM.

Because of the above-mentioned links, we strongly believe that the divers Seymour Hersh mentioned in his report could have been using the S351 Nemisis for their Mission off the coast of Denmark Bornholm island. See more info here.

IMAGE: USSOCOM Dry Combat Submersible S351 Nemisis, by the Submergence Group/MSUBS.

This is what the Special Forces Navy SEALs were using before Dry Combat Submersible came into play.

Underwater Infiltration: SEAL Delivery Vehicle (SDV) video:

Undercover of BALTOPS: Nordstream Mission Support Ship

In the following PDF document, we resume some of the key details regarding the British Royal Navy's involvement in BALTOPS-22 as well as the `**Joint Viking**` March 2023 large-scale land and sea exercise which took place in Norway. We have isolated two major contenders for sea vessels which tactically and technically qualify for the transportation of a *Dry Combat Submersible for the* Navy SEALS to carry out a covert underwater diving and demolition expedition in the Baltic Sea. Enter these two British Royal Navy multi-role ships:

- **HMS Defender**
- **HMS Albion**

Will also look into the Future Autonomous at Sea Technologies FAST Cluster run out of Plymouth, southwest of England, that could provide all the required facilities to train and test MSUBS DCS ahead of BALTOPS-22.

.

Perfidious Albion?

Many have already forgotten UK former Prime Minister Liz Truss's infamous **"It's Done"** SMS to US Secretary of State Antony Blinken just minutes after the Nord Stream blasts, and yet, this very revealing SMS indicates a UK awareness and very likely co-involvement in what Hersh describes as a CIA covert operation that led to the Nord Stream Pipeline sabotage. As members of the Five Eyes intelligence alliance, and as NATO members, British and the US, along with its foreign intelligence arms MI6 and CIA, are known to have been working together for years on numerous covert operations in the Middle East and numerous other locations, and so this shouldn't come as a surprise to anyone. Despite the many calls for a UK government investigation on the matter, no official explanation was ever provided. This is unbelievable considering the international ramifications of this incident.

IMAGE: Liz Truss phone hack and SMS claim prompts calls for investigation (Source: BBC)

Diving Deep into the World of Manned or Unmanned Underwater Vehicles

It's important to cover all of the likely participants in this kind of undersea operation. Which also brings us to Huntington Ingalls Industries, a world leader in Unmanned Underwater Vehicles (UUV), who in April 2016 announced that PROTEUS, the dual-mode undersea vehicle developed by the company's subsidiary and Battelle, had successfully completed endurance testing that month.

The 30-day simulated unmanned mission was performed in a test tank at Undersea Solutions Group (USG) at the Panama City, Florida facility, to demonstrate the Unmanned Underwater Vehicle's reliability and ability to perform long-duration missions with the US Navy's future Dual-mode underwater vehicles (source). The mission capabilities of the PROTEUS underwater vehicle include inspection of undersea infrastructure, integration and testing of payload systems, installation of equipment on the ocean floor, autonomy development, and long-range and duration trials.

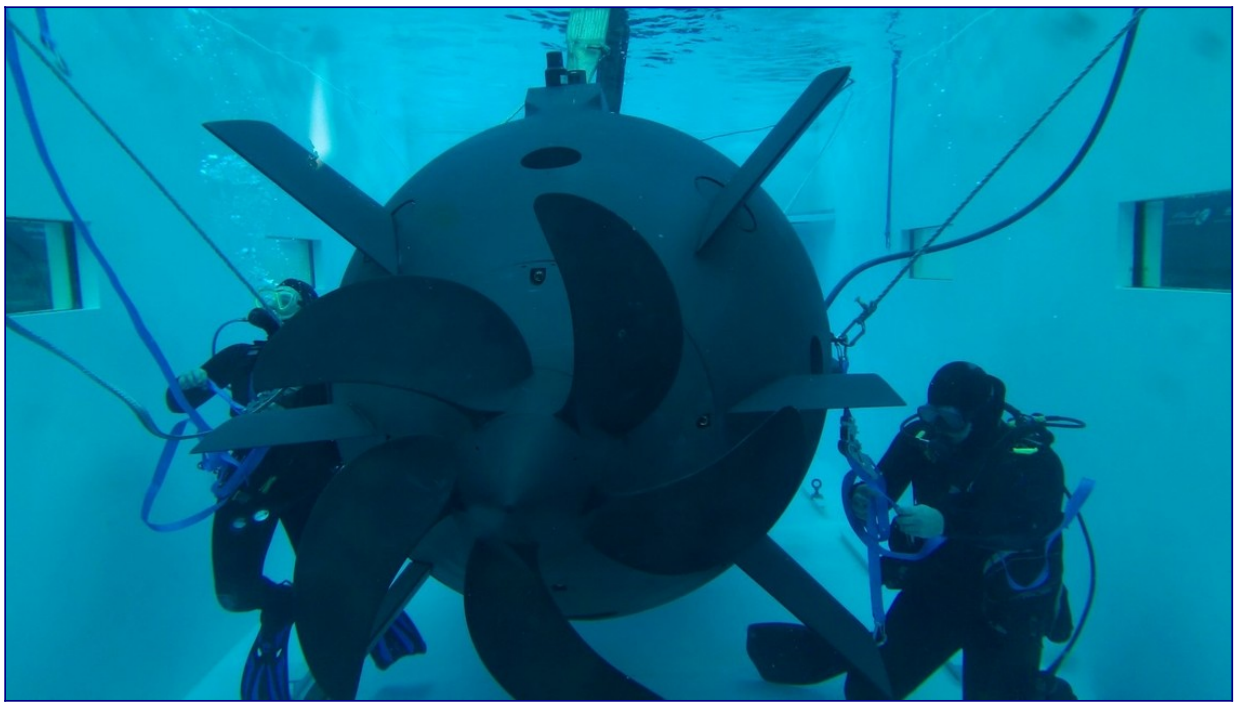


IMAGE: Proteus UUV tested with Divers in Panama City Florida (source)

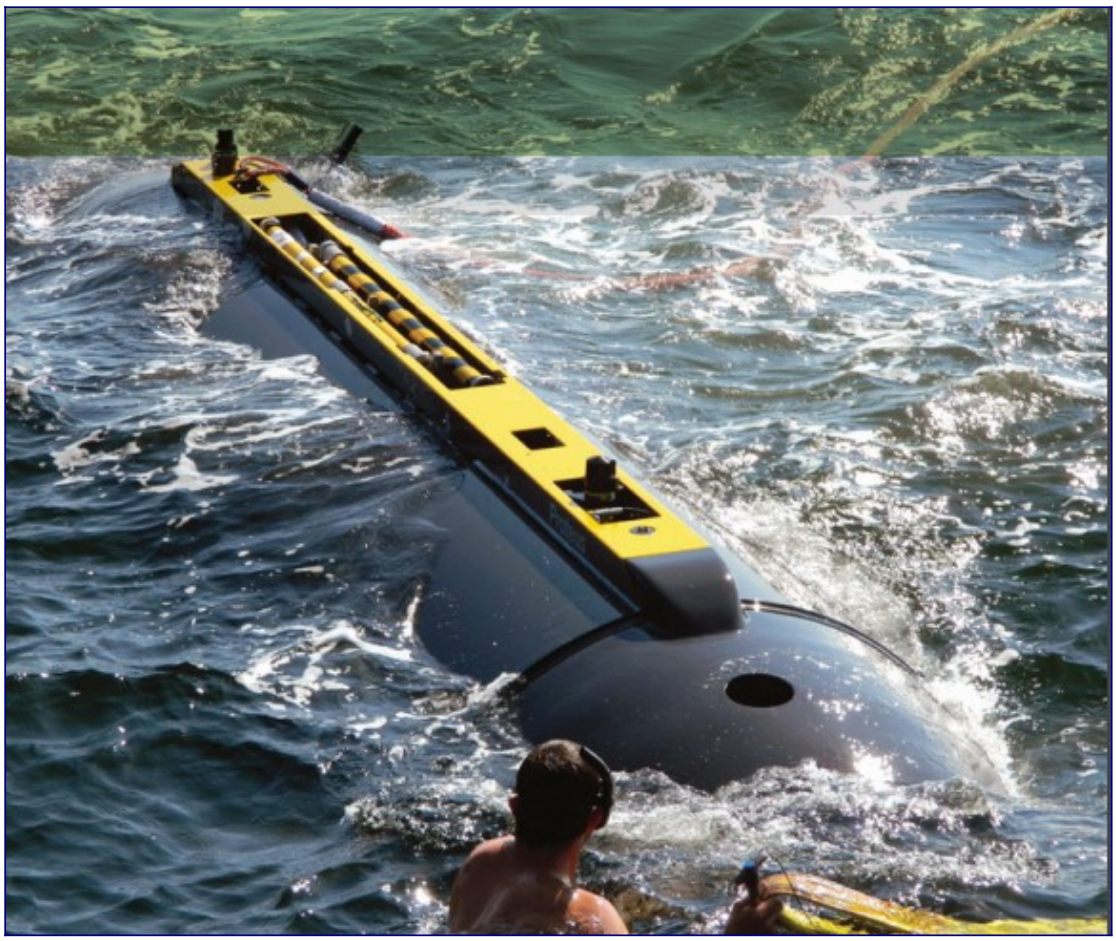
HII's technical solutions division and Battelle/Bluefin jointly developed PROTEUS.

IMAGE: PROTEUS Dual-mode underwater vehicle (DMUV) taken out for a test in Florida's Saint Andrews Bay – USG Vice President Ross Lindman as the pilot

is preparing to crew and drive the Proteus dual-mode underwater vehicle. Photo by Joe Colamaria/HII (source).

IMAGE: HII's Pharos prototype platform being towed behind a small craft in the Pascagoula River while recovering HII's Proteus LDUUV.

Again, we should note that the Undersea Solutions Group operating out of Panama City has developed the dual-mode undersea vehicle with US Department of Defense contractor Battelle-Bluefin.



The follow are Battelle's technical specs for the PROTEUS:

.

About Undersea Solutions Group

Undersea Solutions Group (USG) develops and builds specialised manned and unmanned undersea vehicles for military customers around the world. USG has built or converted specialised craft for a variety of purposes – including support of submersibles and submarines, special warfare, testing of mine warfare systems, torpedo countermeasures and more. Originally established in 1972, USG operates in Panama City Beach, Florida, and reports to HII's Newport News Shipbuilding division.

About HUNTINGTON INGALLS INDUSTRIES (HII) and HYDROID INC.

In March 2020, Huntington Ingalls Industries (HII) announced they had closed on the acquisition ($80 million) of **Hydroid Inc**, a subsidiary of Kongsberg Maritime a division of the Kongsberg Gruppen, the famous Norwegian global defense contractor and provider of advanced marine robotics and systems to the defense and maritime markets.

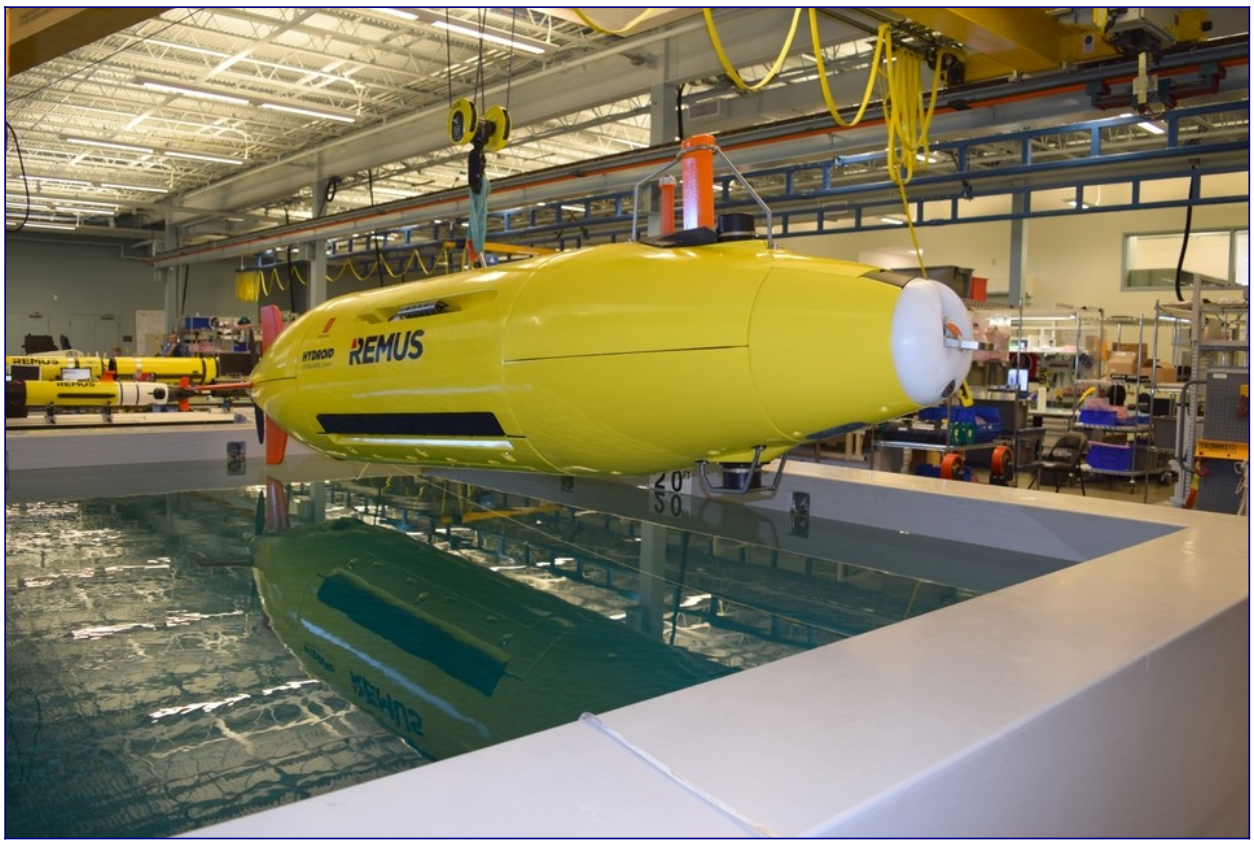


IMAGE: Hydroid Inc Unmanned Underwater Vehicles REMUS.

In conjunction with the transaction, HII and Norwegian defense contractor **Kongsberg Maritime** have established a strategic alliance to jointly market naval and maritime products and services to the U.S. and global market .

It's important to highlight that during BALTOPS-22, current and future programs for mine-hunting UUVs such as the Navy Mk18 and Lionfish systems program where these UUVs have emerged from, were tested and used over 10 days of mine-hunting operations, collecting over 200 hours of undersea data.

HII UUV product lines and equipment include:

- **REMUS (Hydroid)**
- **Seaglider**
- **Proteus (USG)**
- **UUV Auxiliary Equipment**
- **Launch and Recovery Systems**
- **Subsea Docking and Infrastructure**

In Seymour Hersh's report, we learned that divers would have had to dive as deep as 260 feet, possibly from a Norwegian Alta class mine hunter ship, placed just a few miles off Denmark's Bornholm Island coast. The Alta are mine sweepers and they, as far as we are aware, were not officially listed as participants in BALTOPS-22, which opens the possibility that it might have been the **Oksøy-Class** mine hunter, or another NATO member multi-role

support ship – both of which could invalidate Hersh's source information, an important detail that still needs to be resolved.

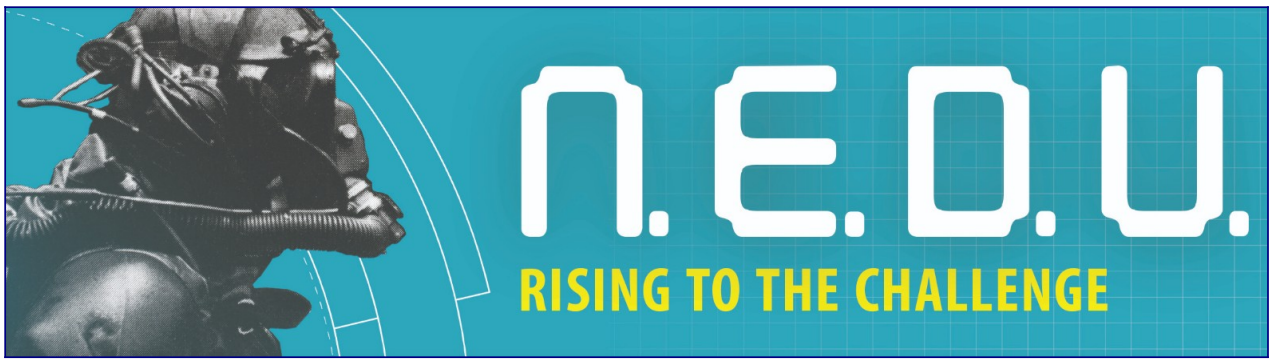
IMAGE: Norwegian M314 Alta Class Minesweeper, Oslo (source), developed in the fifties in the United States under the US military assistance program to European partners in NATO.

Let us also take a brief look at some of the other NATO naval vessels active in the area, which will demonstrate the wide array of capabilities present during BALTOPS-22.

IMAGE: Oksøy-Class mine hunter Hinnøy who participated in BALTOPS-22 (source)

The nature of the Nord Stream mission implies that the divers chosen would have had to be experienced deep sea divers, or perhaps even saturation divers also known as "Sat Divers" who uses HeO2 (Heliox) mix. It also implies a decompression time averaging 3 hours. This could also mean that the United States Navy Experimental Diving Unit (NEDU or NAVXDIVINGU), the primary source of diving and hyperbaric operational guidance for the US Navy, located within the Naval Support Activity Panama City in Panama City Beach, Bay County, Florida – could have been involved from a consulting if not from an operational support point of view too.

NADU is made of Explosive Ordnance Disposal Navy divers and Special Forces and more… They perform difficult tasks in dangerous underwater environments (Image source).



BALTOPS-22: Covert operations under the cover of research and testing new technology

Exercise Baltic Operations (BALTOPS) 22, is NATO's 'premier maritime-focused exercise in the Baltic region' and it began on June 5, 2022, in the Baltic Sea. With a significant focus of BALTOPS every year being the demonstration of NATO mine-hunting capabilities, the U.S. Navy has traditionally use the exercise to field-test its new technology. In support of BALTOPS 22, the U.S. Navy Sixth Fleet and Naval Striking and Support Forces NATO (STRIKFORNATO) under the command of Royal British Navy Rear Adm. James Morley, partnered with U.S. Navy Research and Warfare Centers (NSWC) from Naval Sea Systems Command (NAVSEA) – whose center happens to be located in Panama City in Florida – exactly where according to Seymour Hersh, the divers and equipment for the Nord Stream Pipelines sabotage were coming from.

Again, NAVSEA will use BALTOPS to showcase all the latest advancements in Unmanned Underwater Vehicle (UUV) mine-hunting gear in the Baltic Sea and demonstrate the vehicle's effectiveness in operational scenarios.

Note how NATO reported the Royal Norwegian Navy Skjold-Class Corvette HNoMS Glimt (P964) was sailing in formation in the Baltic Sea on June 6, 2022, during exercise BALTOPS-22, which confirms unequivocally that Norway was participating in BALTOPS-22.

IMAGE: Royal Norwegian Navy Skjold-Class Corvette HNoMS Glimt (P964)

Norway takes the lead on NATO logistics in the Nordic areas

Like in any military operation, logistics play a key role in the success of a mission with a predetermined point of entry and a well-thought exit strategy. Understanding Norway and NATO logistical partnership in relation to BALTOPS-22 is essential and the first step was for us to determine if any joint partnership agreements between these two organisations were put in place and signed.

NATO has several commands in Europe, including one in Brunssum in the Netherlands (NATO JFC Brunssum), but also one in Naples, Italy (NATO JLSG). Both of these commands have their own logistics management, the so-called Joint Logistics Support Group (JLSG), so it was important to understand if Norway, which already cooperates with both above-mentioned command's establishment, was working with NATO JFC in Norfolk Virginia, USA, toward creating a Norwegian Joint Logistics Support Group – and indeed they were.

Interestingly enough, by digging a little bit further, we were able to confirm that since 2020, the Norwegian Armed Forces have been working together with NATO Joint Forces Command Norfolk (JFC NF, USA) towards establishing a **Norwegian Joint Logistic Support Group** which became known as "NOR JLSG."

IMAGE: Chief of the Norwegian Armed Forces' logistics organisation, Major ***General Lars Christian Aamodt*** *(tv) signing the agreement with NATO JFC in Norfolk via video link. Right: project manager for NOR JLSG, Commander Remi Jakobsen (source)*

Here is the NOR JLSG meeting with Joint Logistics Support Group Brunssum in the Netherlands:

> JLSGBS HQ welcomes the visitors of the Norwegian JLSG HQ! Brigadier-General Anders Jernberg and Captain Remi Jakobsen met and spoke with many of the JLSGBS staff members. A great opportunity to share knowledge, experiences and other information, and to strengthen the cooperation. pic.twitter.com/Xd28YyQCTz
>
> — Joint Logistics Support Group Brunssum (@JBrunssum) February 21, 2022

NATO JFC Norfolk serves as NATO's operational bridge between Europe and North America.

The Norwegian Armed Forces logistics organisation also known as NDLO started small before gradually building up its operation and competence skills to become both a National Logistics Operations Center (NLOGS) in Norway but also one of NATO Joint Logistics Support Group (JLSG) headquarters for NATO Joint Force Command Norfolk, USA (JFC NF). Four months prior to the

BALTOPS-22 naval exercise, NATO Joint Force Command Norfolk (NATO JFC-NF Virginia, USA) signed a technical agreement (source) in February 2022 with the Norwegian Armed Forces' logistics organisation (NDLO).

The signing of this Technical Agreement was all about solidifying NATO JFC Norfolk's ambition to establish a Joint Logistic Support Network (JLSN) in Norway. Clearly, the NOR JLSG fusion operation was created to strengthen the logistics required to execute NATO activity in the High North. This Joint Logistic Support Network (JLSN) consist of but is not limited to points of debarkation, lines of communication, logistic bases, convoy support centres, staging areas and forward logistics sites. All of this is required to successfully execute the Nord Stream mission.

Furthermore, the Norwegian Armed Forces benefit from a state-of-the-art Joint Headquarters in Bodø, northern Norway, which operates 24–7 and has the overall command and control of all military activity in Norway. It also commands the Norwegian military personnel abroad. However, it would appear that communications during international live exercises such as BALTOPS-22, which would have involved the Norwegian Armed Forces participating in the NATO exercise, were coordinated not only via this Joint Headquarters, but by a smaller NATO NCI Agency CSU support unit in Stavanger, Norway where the NATO Joint Warfare Center (JWC) in Norway is located.

This CSU Support unit was created to ensure NATO Allied Command Transformation (ACT), NATO headquarter in the United States remains connected to its oversea counterparts at all time, especially during large-scale exercises. NATO NCI Agency CSU support unit in Stavanger, Norway provides constant commutation during exercises including extensive support to the US Navy fleet during training and exercise such as BALTOPS-22 (source: P19).

IMAGE: NATO NCI Agency CSU support unit in Stavanger, Norway at NATO Joint Warfare Center (JWC) in Stavanger, Norway.

NATO Joint Warfare Centre (JWC) in Stavanger, Norway is also very much involved in the development and conceptualisation of wargame through various capability development initiatives as presented here below by Commander, Rear Admiral Jan C. Kaack, who was opening the execution phase for NATO Joint Warfare Centre (JWC) in Norway, new Wargame capability development initiative back in June 2020.

What these details reveal, is that Norway is now Washington's key NATO partner in northern Europe, and would be intimately involved in a crucial operation such as the Nord Stream mission. However, it is also essential to establish if Norway could have supported an Under Water Demolition mission and for that, the obvious place to look to was the Norwegian DOD contractor and world leader in manned and unmanned UnderWater systems, Kongsberg Maritime.

Coincidentally, Kongsberg Maritime sold its Under Water vehicle division Hydroid Inc for USD $350 million to Huntington Ingalls Industries (HII), whilst forging an alliance to provide future solutions to the US Navy. For reference, Kongsberg Maritime was contracted to deliver four complete Hugin autonomous underwater vehicle (AUV) systems to the Norwegian Armed Force through the Norwegian Defence Materiel Agency (NDMA) back in March 2017.

IMAGE: Norwegian Armed Forces testing their new Hugin Autonomous Underwater Vehicle (AUV) from Kongsberg Maritime. (source). The Oksøy class M341 Karmøy below was reported to have been scrapped prior to 23 July 2022.

It seems many of those investigating the Norwegian Navy and their potential involvement in the Nord Stream pipeline sabotage operation have come to a dead end, and often arrive at a conclusion in direct contradiction with Seymour Hersh's report. Why is that?

Although it would make sense to have the Norwegian Navy putting some sweat into this covert underwater operation, since together with their Polish counterparts, they have directly benefitted from this act of sabotage, and were not shy to announce the day after the Nord Stream blasts, on Sept. 27, 2022, the opening of their new **Norway-Poland Baltic gas pipeline**, a key move to cut energy dependency on Russia, or rather, corning the EU gas market along with the United States. Hence, it forces us to look at Norway as a stakeholder partner in this clandestine affair, and a key enabler – providing logistics support to the secret mission. Just as the entire western mainstream media and political class have played dumb in pointing the finger at the United States for this act of international terrorism, it would also be a mistake to ignore the motive, means and opportunity of Norway in this crime scene.

Conclusion

This ongoing investigation seems to lead us towards a joint covert operation between NATO allies the US, Norway and UK, and in Part 2 we will provide more details about the likely behind the scenes planning and execution of the Nord Stream pipeline sabotage.

The wider geopolitical and energy context is also important. In October 2022, in the wake of the Nord Stream pipeline sabotage, EU President **Ursula Von der Leyen** presented her new 5-point plan for "resilient critical infrastructure", known as the **CER Guidelines** which replaced the European Critical Infrastructure Directive of 2008. The key elements of these CER Guidelines were: 'enhancing preparedness; working with Member States with a view to stress test their critical infrastructure, starting with the energy sector and then followed by other high-risk sectors; increasing the response capacity in particular, through the Union Civil Protection Mechanism; making good use of satellite capacity to detect potential threats; and **strengthening cooperation with NATO** and key partners on the resilience of critical infrastructure.' These new rules are meant to strengthen the resilience of critical infrastructure against a range of threats, including natural hazards, **terrorist attacks, insider threats, or sabotage**. A total of 11 sectors will be covered: energy, transport, banking, financial market infrastructures, health, drinking water, wastewater, digital infrastructure, public administration, space and food. Member States will need to adopt a national strategy and carry out regular risk assessments to identify entities that are considered critical or vital for society and the economy. Member states have 21 months to transpose both directives into national law.

Is all of this, timed with the destruction of the Nord Stream pipeline, a coincidence?

Never let a good crisis go to waste, right? Brussels certainly didn't.

All they had to do was to plan a crisis with their NATO partners, blame the country who actually suffered from their actions, and later on offer the solution to the problem, all the while with Germany looking the other way, and with US/UK/Norway axis believing they actually got away with it.

NOTE: Keep your eyes peeled for Part 2 where we will demonstrate why Noway and Germany are staying silent about the Nord Stream pipeline sabotage. We will also reveal more details about the military flight which dropped the sonar buoy triggering the detonation, and the at-sea presence of the various actors who covertly planned and executed this terrorist attack on one of Europe's most vital pieces of infrastructure for energy stability.

READ MORE UKRAINE NEWS AT: 21st Century Wire Ukraine Files

PLEASE HELP SUPPORT OUR INDEPENDENT MEDIA PLATFORM HERE